

Erfolgsmodell jetzt unter neuer Verwaltung

TuS Iserlohn neuer Partner des Stadtsportverbandes bei den Herzsportgruppen. Große Nachfrage

von Willy Schweer

Iserlohn. Sparmaßnahmen im Rathaus haben auch das Sportbüro getroffen, das sich konsequent auf seine originären Aufgaben konzentrieren soll. Und damit musste eine neue Lösung für die unter der Trägerschaft des Stadtsportverbandes stehenden Herzsportgruppen gefunden werden, denen sich bis zu ihrem Ausscheiden Ende letzten Jahres Sportbüromitarbeiterin Brigitte Schmitz gewidmet hatte.

Ihre Nachfolgerin heißt Miriam Schmitt, und sie steht in Diensten des TuS Iserlohn, mit dem der Stadtsportverband eine zunächst für zwei Jahre angelegte Vereinbarung getroffen hat. „Wir haben mit einigen Vereinen gesprochen, aber nur der TuS sah sich in der Lage, diese Aufgabe zu meistern“, betonte der Stadtverbandsvorsitzende Klaus-J. Langhals. Seine Organisation wird weiterhin federführend für die Herzsportgruppen zuständig sein, weil ein Sportverein zunächst ein Zertifikat braucht, um eigenverantwortlich agieren zu können.

Der Stadtsportverband lässt seinem neuen Partner aus seinen Rücklagen Mittel zufließen, um den primär von Miriam Schmitt zu erledigenden Verwaltungsaufwand zu bewältigen. Ziel ist es aber, nach zwei Jahren dem Verein die Gesamtverantwortung inklusive der Kos-



Die Herzsportgruppen stehen unter neuer Verwaltung. Hier im Bild (sitzend v. l.) Übungsleiterin Astrid Hantke-Broweleit, die langjährige Sachbearbeiterin Brigitte Schmitz und die künftige, Miriam Schmitt vom TuS - sowie (stehend v. l.) Axel Kahl (TuS), Dr. Walter Müsse, Ralf Horstmann (Stadtsportverband) und Übungsleiterin Sabine Hassel.

FOTO: WRÖNSKI

tenübernahme zu übertragen. „Der TuS hat die Möglichkeit, aus den Herzsportgruppen neue Mitglieder zu gewinnen. Schließlich ist er im Bereich Gesundheitssport schon ziemlich gut aufgestellt“, erläuterte

Ralf Horstmann, Sportbüroleiter und Geschäftsführer des Stadtsportverbandes.

Da kann Axel Kahl vom TuS Iserlohn nur zustimmen. Seine Vereinsgeschäftsstelle in der Steinstraße

wird nun anstelle des Rathauses die Anlaufstelle für Patientinnen und Patienten sein, die sich nach einer Herzerkrankung mit ärztlicher Empfehlung einer Herzsportgruppe anschließen wollen. Die Plätze sind

begehrte, und es gibt weiterhin eine Warteliste.

Aktuell sind 120 Personen in insgesamt sieben Gruppen aktiv, und derzeit wird an der Gründung einer achten Gruppe gearbeitet. Dazu müssen primär die personellen Voraussetzungen gegeben sein. Die Anleitung durch Übungsleiter mit einer speziellen Herzsportausbildung ist ebenso unerlässlich wie die Anwesenheit eines Arztes sowie das Vorhandensein einer Reanimationseinheit. „Alle Patientinnen und Patienten können sicher sein, dass hier professionell gearbeitet wird“, betont Dr. Walter Müsse, Sportarzt des Stadtsportverbandes und 1986 Mitbegründer der Herzsportgruppen.

Vier Übungsleiterinnen stehen derzeit für sieben Gruppen zur Verfügung. Die Teilnahme ist auf zwei Jahre mit einer wöchentlichen Übungseinheit angelegt. Die Krankenkassen bezahlen insgesamt 90 Einheiten (mit 7 Euro pro Stunde) in diesem Zeitraum, im Anschluss wird von einigen Teilnehmern die Möglichkeit wahrgenommen, auf eigene Rechnung das Training weiterzuführen. Mit den Kassenzuwendungen werden die Kosten des Übungsbetriebs finanziert, für die Verwaltung kommt der Stadtsportverband oder künftig der TuS auf. Dessen Geschäftsstelle ist erreichbar unter ☎ 02371/437390.

JMZ 7.2.2013